

Frühauf, Manfred W.: **Kleines Kollokationslexikon der Zählheitwörter. Chinesisch-Deutsch.** 汉德量词搭配小词典 *Hàn-Dé Liàngcí Dāpèi Xiǎo Cídiǎn*. (Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen. Lehrmaterialien. Bd. 2.4). Wiesbaden: Harrassowitz, 2003. 1. Aufl. XXIII, 231 S. EUR 39,00. ISBN 3-447-04756-9.

In den meisten Sprachen Ost- und Südasiens existiert eine grammatische Erscheinung, an die wir von "unseren" Sprachen her in dieser Weise nicht gewöhnt sind. Wir kennen bei uns Maßeinheiten ("definierte Mengen", für meist räumliche oder zeitliche Ausdehnung, Gewicht u. dgl., wie *Meter, Minute, Kilogramm*), aber diese werden nicht bei jedem Substantiv mit davor gestellter Zahl und/oder Demonstrativum im Rahmen der Substantivgruppe gebraucht (vgl. dt. *drei dunkelblaue Tassen, 25 Schüler, diese Studenten*), wie es beispielsweise im Chinesischen der Fall ist.

Syntaktisch wirken sie im modernen Chinesisch gewöhnlich mit den Substantiven zusammen, die nach ihnen stehen (vgl. a. Kaden, Klaus: "Ein Beitrag zur Struktur der Substantivgruppe im modernen Chinesischen". In: *Wiss. Zeitschr. der HU Berlin. GSR*, 1967, Heft 3, S. 409 - 417), darüber hinaus sind sie aber "auch von individuellen stilistischen Faktoren beeinflusst" (S. 159).

Die sprachpraktischen Probleme, die sich mit dieser speziellen Wortart für uns ergeben, sind häufig behandelt worden. Mehr oder weniger umfangreiche Listen und Zusammenstellungen gibt es viele, und in den meisten Wörterbüchern wird in der einen oder anderen Weise darauf Bezug genommen (allerdings kaum in deutscher Sprache). Im Vorwort des hier zu besprechenden Werkes sind 13 bibliografische Angaben zu den verwendeten Quellen gegeben, alles spezielle Wörterbücher und Wörterverzeichnisse zu den "Zählheitwörtern" (S. XIII bis XIX). Darunter auch das Buch von Liu Xuemin 刘学敏 / Deng Chongmo 邓崇谟 (nicht -mao, wie S. XIII, Anm. 5, geschrieben ist): *现代汉语名词量词搭配词典 (Xiandai Hanyu Mingci Liangci Dapei Cidian). A Dictionary of Collocations of Nouns and Measure Words in Modern Chinese*, von dem inzwischen 1998 die 4., unveränd. Aufl. (26, 450, 130 S.) erschienen ist. Es enthält ca. 8000 Substantive und auf den 130 Seiten des 2. Teils 388 "Zählheitwörter" mit dazu passenden nachfolgenden Substantiven und jeweils chinesischer, englischer, französischer, spanischer, russischer und japanischer Übersetzung für die ausländischen Studenten. Neu wäre außerdem noch eine Arbeit von dem vom Verfasser anderweitig genannten Autor Guo Xianzhen 郭先珍: *现代汉语量词用法词典 (Xiandai Hanyu Liangci Yongfa Cidian)*. 2002. Beijing: Yuwen Chubanshe.

Frühauf ist der Annahme, dass das bekannte *Concise Dictionary of Spoken Chinese* von Zhao Yuanren 赵元任 und Yang Liansheng 杨联升 (1947), "das konsequent die jeweiligen Zählheitwörter zu den aufgeführten Substantiven angibt" bis heute noch "ein Einzelfall" sei (S. XIII). Inzwischen ist dazu jetzt aber unbedingt neu zu beachten: DeFrancis, John: *ABC Chinese-English Com-*

prehensive Dictionary. 2003. Shanghai: Hanyu Da Cidian Chubanshe. Dieses enthält als Anhang VI eine Liste von etwa 340 "Nominal Measure Words" (S. 1360-1363), und bei den Substantiven innerhalb des wohl bisher umfangreichsten Wörterverzeichnisses, das jemals hergestellt worden ist, ist jeweils, wo das möglich und sinnvoll ist, das/die dazu verwendbare(n) ZEW angegeben (in dem Vorläufer *ABC Chinese – English Dictionary*, 1997. Shanghai (zuerst in Honolulu 1996 heraus gekommen), war das alles noch nicht zu finden).

Hinsichtlich der theoretischen Einordnung der hier behandelten Wortklasse gibt es verschiedene Standpunkte. Früher war es im Deutschen üblich, sie "Zählwörter" zu nennen. Das war ein handlicher, jedoch unglücklicher Ausdruck, da die Aufgabe des Zählens doch von den "Zahlwörtern" ("Numeralien") übernommen wird, die es im Chinesischen ja natürlich auch gibt. Besser vom Inhalt her ist sicher der Terminus "Zähleinheitswörter" (abgek. ZEW), der heute bei uns im Allgemeinen verwendet wird, so auch in dem hier besprochenen Buch. Dieser ist jedoch wiederum recht "unhandlich", da sehr lang und umständlich. Ich habe daher in meiner Dissertation in Angleichung an die "Numeralien" den Terminus "Meteralien" ("Messwörter") vorgeschlagen:

"Termini wie 'Zählwort', 'Zähleinheitswort', 'numerative', 'ščetnoe slovo' u. dgl. sind nicht besonders glücklich, da sie eine Zählfunktion postulieren, die diese Wortklasse gar nicht ohne weiteres und unmittelbar hat. Das Zählen übernehmen auch im Chinesischen in erster Linie die Numeralien. Die 'Zählwörter' dienen dagegen als Einheiten zum Messen einer Anzahl oder Menge von Dingen, Erscheinungen, Handlungen, Vorgängen oder Zuständen. Der Ausdruck 'Messwörter' oder 'Meteralien' (Met) ist daher wohl angebrachter." Zu beachten: Es kann im Chinesischen nicht gezählt werden, ohne gleichzeitig zu messen. (Kaden, Klaus: *Der Ausdruck von Mehrzahlverhältnissen in der modernen chinesischen Sprache*. (Schriften zur Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, Nr. 9.). 1964. Berlin, S. 13, Anm. 20) Vgl. auch das chinesische *liàngcǐ* 量词 = Messbetragswort, Quantitätswort.¹

Das *Kleine Kollokationslexikon der Zähleinheitswörter* ist zunächst begründet in der Art der Arbeit (Inhalt und Methodik) des Landesspracheninstituts Nordrhein-Westfalen in Bochum. Auf dem inneren Umschlagblatt werden entsprechend als Adressaten des Buches genannt:

"Das Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen (LSI) in Bochum entwickelt seit 1973 didaktische Konzepte und Lehrmaterialien für intensiven Sprachunterricht. Die LSI-Kurse finden in Bochum und in den Zielländern statt. Sie wenden sich an Wissenschaftler, Studierende, Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft, Diplomaten, Medienvertreter, Lektoren u. a."

Wie das Vorwort sagt, steht die *Didaktik*, d. h. also die rein praktisch orientierte Seite der richtigen Verwendung der ZEW durch die Hörer des Landesinsti-

¹ Sämtliche Zitate werden hier in der neuen Rechtschreibung wiedergegeben.

tuts im Vordergrund, die größtenteils "nicht-universitäre Chinesisch-Lernende" (S. XIV), zumeist in Intensivkursen, sind. Es ist gedacht als Nachschlagewerk.

Aber es wäre durchaus nicht angemessen, den Nutzen und damit den Benutzerkreis des Buches so eng zu sehen. Die Fülle des Materials, das hier in jahrelanger fleißiger Arbeit zusammengetragen wurde, sind für jeden Lerner deutscher Muttersprache, der sich mit der modernen chinesischen Sprache beschäftigt, von nicht zu unterschätzendem Wert, sei er nun Professor oder Manager oder Student oder Schüler. Die erwähnten theoretischen Fragen, die mit den ZEW zusammenhängen, werden nicht oder nur in geringen Ansätzen erörtert. Der Autor verweist in diesem Zusammenhang auf seinen Aufsatz "Zur Funktion der Zählheitwörter (ZEW) im gesprochenen Chinesisch" (In: CHUN Nr. 12/1996, S. 93-104), dessen wichtigsten Inhalt er im Vorwort auf S. XIV-XVII zusammengefasst hat.

Das Lexikon kann als bislang einmaliges Werk in deutscher Sprache angesehen werden, da sich sonst noch niemand in so systematischer Weise einer solchen Arbeit gewidmet hat. Das Material wurde aus einer großen Zahl chinesischsprachiger Veröffentlichungen und aus mehreren Spielfilmtexten herausgezogen. Und es beruht zu großen Teilen auch auf den eigenen praktischen Erfahrungen des Verfassers. Er schreibt S. XIII-XIV:

"Um den Zugang zum Chinesischen in diesem Punkt zu erleichtern, begann ich bereits vor mehreren Jahren, aus den unterschiedlichsten Quellen chinesische Substantive mit ihren jeweiligen ZEW zusammenzutragen. Wegen vielfältiger anderer Verpflichtungen und Arbeiten konnte ich diese Kompilation jedoch immer nur beiläufig betreiben. Zwar entstand auch auf diese schleppende Weise im Laufe der Zeit ein Manuskript von fast 700 Seiten Umfang, ein in sich schlüssiges Ende dieser Sammeltätigkeit war und ist jedoch für einen einzelnen Autor nicht für die nähere Zukunft absehbar." Es fragten aber die Kursteilnehmer immer wieder nach einem solchen Werk, "so dass ich mich entschloss, zumindest eine gekürzte Version des von mir ursprünglich geplanten umfassenden *Chinesisch-Deutschen Kollokationslexikons der Zählheitwörter* schon jetzt der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen."

Das Buch ist gegliedert in vier Abschnitte unterschiedlichen Umfangs:

- Vorwort, S. XIII-XIX (7 Seiten, August 2003)
- Hinweise zur Benutzung des Lexikons, S. XXI-XXIII (3 Seiten)
- Kleines Lexikon der chinesischen Zählheitwörter, S. 1-156 (156 Seiten)
- Alphabetischer Index der Substantivbeispiele, S. 159-231 (73 Seiten)

"Lexikon" und "Substantivbeispiele" sind alphabetisch nach *Pinyin* angeordnet.

Der Hauptteil (bis S. 156) umfasst 270 Meteralien mit jeweils einem (nur bei *zhì* 帙 (S. 147)), zwei (insgesamt nur bei 11, z. B. bei *pīn* 楸 (S. 99), *tǒng* 统 (S. 124), *zhá* 札 (S. 140), *zhù* 蛀 (S. 149)) bis maximal 12 (mehr als 12 nur bei *bǎ* 把 und *céng* 层) damit verbindbaren Substantiven. ZEW, die zum Grundwortschatz der HSK (Stufe A) gehören, sind mit * gekennzeichnet. Im zweiten Teil folgt (ab

S. 159) ein alphabetischer Index der im Lexikon genannten etwa 2.000 Substantive, in der rechten Spalte daneben jeweils die dazu passenden Meteralien.

Für den Nutzer von großem Vorteil sind die Hin- und Her-Verweise zwischen den ZEW, die man in dieser Art in anderen Werken so nicht findet. So wird z. B. unter *huí* 回 verwiesen auf *cì* 次 und umgekehrt, unter *jié* 节 auf *jié* 截 und umgekehrt, unter *háng* 行 auf *liè* 列, *xí* 席 auf *zhuō* 桌, *liǔ* 绺 auf *lǚ* 缕, *lì* 粒 auf *kē* 颗 usw. und jeweils umgekehrt. Auf diese Weise werden Bedeutungsähnlichkeiten und Bedeutungsunterschiede der ZEW vorbildlich herausgearbeitet. Leider sind in sehr vielen Fällen diese Verweise jedoch nur einseitig, gehen nur in eine Richtung und nicht zurück, so wird z. B. *lèi* 类 (S. 74) abgegrenzt gegen *zhǒng* 种 (S. 147), *zhǒng* wird jedoch dann nur verglichen mit *yàng* 样 (S. 136), und dieses erst wieder mit *zhǒng*. Weitere solche einseitigen Beispiele finden sich: bei *mén* 门 und *fáng* 房, *huí* 回 und *jiàn* 件, *jiā* 家 und *hù* 户, *pài* 派 und *piàn* 片, *qǐ* 起 und *jiàn* 件 / *cì* 次 / *qún* 群 / *huǒ* 伙 usw. Natürlich kann in diesen Fällen der Leser nicht erraten, welches ZEW noch eine gleiche oder ähnliche Bedeutung haben könnte.

Problematisch ist auch der Umgang mit den alten, heute überholten, nicht vereinfachten Schriftzeichen. Im Inhaltsverzeichnis sind bei den ZEW, sofern vorhanden, immer die alten Formen in Klammern jeweils mit angegeben (im Lexikon selbst dann jedoch nicht mehr!). Ansonsten sind im ganzen Buch im Prinzip nur die neuen Zeichen verwendet. In den Benutzungshinweisen heißt es dazu nur (S. XXIII):

"Für die Schriftzeichen habe ich die heute übliche vereinfachte Zeichenform (*jiǎntǐzì* 简体字) verwendet, in einigen Fällen habe ich zusätzlich die ältere, kompliziertere und damit unmissverständliche Zeichenform (*fántǐzì* 繁體字) angegeben."

Es wird aber nirgends deutlich gemacht, nach welchen Kriterien, *in welchen Fällen* die älteren Formen zusätzlich mit angegeben wurden. Einige Beispiele: Sehr häufig kommt das Zeichen *fà* "Haar" vor, das immer zuerst alt 髮, dann noch einmal in der neuen Form 发 genannt wird. In gleicher Weise steht bei *hòu* 後/后嗣 zuerst die alte Form von *hòu*, dann die vereinfachte (S. 144), ebenso bei *zhōubào* 週/周报 zuerst die alte, dann die neue Form von *zhōu*, aber es wird nicht beachtet, dass es auch von *bào* nicht nur die angezeigte neue, sondern auch eine alte Form gibt: 報. Bei *jiāng* 姜 steht dagegen zuerst die vereinfachte, dann die veraltete Form 薑 (S. 46), ebenso bei *biǎo* 表/錶 "Armbanduhr, Uhr" (S. 70) usw. Für studierende Anfänger ist das nicht einfach zu begreifen! Das Beste wäre sicher, man würde prinzipiell und vollständig auf die alten Zeichenformen verzichten oder sie evtl. in einer gesonderten Tabelle auflisten.

Und in zahlreichen Fällen geht es überhaupt nicht um alt oder neu, z. B. handelt es sich bei *mófáng* 磨房/坊 (S. 59) nur um zwei verschiedene Schreibweisen, teils mit leicht unterschiedlichen Bedeutungen! Auch *ànyǔ* 按/案语 sind

zwei Schreibweisen desselben Wortes (S. 65). Bei *jiākè* 夹/茄克 (S. 60) sehen wir zwei Schreibweisen eines Fremdwortes (< *jackett*), ebenso bei *nílóng* 尼/呢龙 (< *Nylon*), bei dem die einfachere Form sich heute durchgesetzt hat (S.84).

Interessant ist die – an sich bekannte – Tatsache, dass fast alle ZEW einsilbig sind. Die einzigen zweisilbigen im Lexikon sind *bādǒu* 笆斗, *bālǒu* 笆篓, *bèidǒu* 背篋, *bèilǒu* 背篓, *bōji* 簸箕, *dūlu* 嘟噜, *gēda* 疙瘩, *pólǒu* 筐箩. Fünf davon bedeuten *Korb* (verschiedener Form), die übrigen *Schaufel*; *Büschel*, *Bündel*; *Beule*, *Knoten*. Einige wenige zweisilbige enden dazu auf *zi* 子 oder (*e*)r 儿. Es hat den Anschein, dass diese ZEW (fast) alle aus Dialekten stammen. Das ist allerdings eine schwer zu klärende Frage, und wir können dem Autor zustimmen, wenn er sagt (S.XXIII):

"Bei der Verwendung und Definition der Zählwörter sind die chinesischen Autoren nicht immer einer Meinung, was als Hochsprache und was als Dialekt anzusehen ist – alle diesbezüglichen Hinweise werden deshalb unter Vorbehalt gegeben."

Nach dem Eindruck des Rezensenten wird der Gebrauch des Lexikons insgesamt etwas erschwert und verlangsamt durch die teilweise unübersichtliche druckformale Darstellung (Fettdruck, Spalten). Das wird sich in der nächsten Auflage verbessern lassen.

Denn wir warten ja nun voller Spannung auf die große 1000-Seiten-Version dieses verdienstvollen Werkes!

Klaus Kaden